

Ökonomie – Imagination – Zukunftsgestaltung

Master of Arts

Vollzeit | 120 Credit Points

an der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
Bernkastel-Kues

Ansprechpartnerin

Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
Institut für Ökonomie
Prof. Dr. Silja Graupe
Postfach 11 46
54461 Bernkastel-Kues
Tel.: +49 (0)6531/9724258
Email: silja.graupe@cusanus-hochschule.de

Stand: Januar 2020

Semester 1	Gegenwartsreflexion: Ökonomie und sozial-ökologische Herausforderungen 10 CP	Kultur- und Ideengeschichte: Interdependenzen von Ökonomie, Gesellschaft und Natur 10 CP	Theorien des Wandels und der Gestaltung 5 CP	Sinn und Per- sönlichkeitsent- wicklung (Stuhu I) 5 CP
Semester 2	Ökonomien des Möglichen: Imagination und Zukunftsentwicklung 10 CP	Neue Ökonomien und Zukunftsgestaltung Beispiele möglicher Teilmodule: Instrumente der Imagination / Zukunftsbilder und wirtschaftliche Dynamik / Entstehung und Institutionalisierung von Imaginationen / Beeinflussung und Formung von Zukunftsbildern / Kulturen der Imagination 20 CP	Erforschung fiktionaler Erwartungen 5 CP	Künstlerische und philosophi- sche Forschung 5 CP
Semester 3	Theorie und Philosophie der Imagination 10 CP		Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung (Wahlpflicht) a) Forschungsprojekt b) Lehr-Lern-Projekt c) Praxisprojekt/ Praktikum 15 CP	Gemeinsinn und Verantwortung (Stuhu II) 5 CP
Semester 4	Masterarbeit und Kolloquium 15 CP			Kreativität und Gestaltung (Stuhu III) 5 CP

 **Kernmodule Ökonomie**
(für alle Masterstudiengänge)

 **Kernmodule Imagination
und Zukunftsgestaltung**
(studiengangsspezifisch)

 **Forschungsmodule**
(studiengangsspezifisch)

 **Studia humanitatis (Stuhu)**
(für alle Masterstudiengänge)

Studienübersicht (Vollzeit, 4 Semester)

Masterstudiengang „Ökonomie – Imagination – Zukunftsgestaltung“

	Modulkürzel	Modulname	CP	Arbeitsumfang	Kontaktzeit	Selbststudium	Modulabschluss
SEMESTER 1	ÖkMA 31	Sinn und Persönlichkeitsentwicklung – Studia humanitatis I	5	125	40	85	gemeinsam mit ÖkMA 33
	ÖkMA 01	Gegenwartsreflexion: Ökonomie und sozial-ökologische Herausforderungen	10	250	80	170	Mündliche Prüfung
	ÖkMA 02	Kultur- und Ideengeschichte: Interdependenzen von Ökonomie, Gesellschaft und Natur	10	250	80	170	Hausarbeit
	ÖkMA 03	Theorien des Wandels und der Gestaltung	5	125	40	85	Portfolio
			30	750 h	240 h	510 h	
SEMESTER 2	ÖkMA 04	Ökonomien des Möglichen: Imagination und Zukunftsentwicklung	10	250	80	170	Portfolio oder Hausarbeit
	ÖIZ MA 11	Neue Ökonomien und Zukunftsgestaltung (I/II)	10	250	80	170	Prüfung im 3. Semester
	ÖIZ MA 21	Erforschung fiktionaler Erwartungen	5	125	40	85	gemeinsam mit ÖIZ MA 22
	ÖIZ MA 22	Künstlerische und philosophische Forschung	5	125	40	85	Lehrforschungsbericht
			30	750 h	240 h	510 h	
SEMESTER 3	ÖkMA 32	Gemeinsinn und Verantwortung – Studia humanitatis II	5	125	40	85	gemeinsam mit ÖkMA 33
	ÖIZ MA 11	Neue Ökonomien und Zukunftsgestaltung (II/II)	10	250	80	170	Referat oder Präsentation
	ÖIZ MA 12	Theorie und Philosophie der Imagination	10	250	80	170	Portfolio
	ÖIZ MA 23a, 23b oder 23c	Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung (I/II) (Wahlpflicht)	5	125	10	115	Prüfung im 4. Semester
			30	750 h	210 h	540 h	
SEMESTER 4	ÖkMA 33	Kreativität und Gestaltung – Studia humanitatis III	5	125	40	85	Essay
	ÖIZ MA 23a, 23b oder 23c	Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung (II/II) (Wahlpflicht)	10	250	20	230	Präsentation
	ÖIZ MA 24	Masterarbeit und Kolloquium	15	375	45	330	Masterarbeit und Kolloquium
			30	750 h	105 h	645 h	
	SUMME		120	3000 h	795 h	2205 h	

Kernmodule Ökonomie

ÖkMA 01

Gegenwartsreflexion: Ökonomie und sozial-ökologische Herausforderungen

Modul: ÖkMA 01	Modultitel: <i>Gegenwartsreflexion: Ökonomie und sozial-ökologische Herausforderungen</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche sozial-ökologische Herausforderungen der Gegenwart identifizieren sowie ausgewählte Beispiele davon mit Hilfe trans- und interdisziplinärer Forschungsansätze tiefergehend analysieren; - wesentliche Trends wirtschaftlichen Denkens und Handelns der Gegenwart identifizieren und deren Rolle bei der Entstehung, Bearbeitung, Überwindung oder ggf. Verschärfung gegenwärtiger sozial-ökologischer Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und kritisch bewerten; - die Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftswissenschaftlicher Theorieansätze für die Analyse und Bearbeitung gegenwärtiger sozial-ökologischer Fragestellungen systematisch darstellen, reflektiert evaluieren und Alternativen im trans- und/oder interdisziplinären Kontext aufzeigen; - sich einen grundlegenden Überblick über die Geschichte, Motive, Methoden, Gegenstände und Ziele transdisziplinärer Forschung verschaffen; - die Besonderheiten problemorientierten Forschens, das seinen Ausgangspunkt in der Auseinandersetzung mit konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen nimmt, benennen und insbesondere zur disziplinären ökonomischen Forschung abgrenzen; - wissenschaftliche Literatur in trans- und interdisziplinären Kontexten sowie Informationen und Daten recherchieren, analysieren und für spezifische problemorientierte Fragestellungen auswerten und diskutieren; - den Aufbau des Masterstudiengangs nachvollziehen und inhaltliche Bezüge zwischen den Modulen des Studienganges herstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über sozial-ökologische Herausforderungen der Gegenwart (etwa: Globalisierung, demographischer Wandel, Klimawandel, Urbanisierung, Zerstörung der Biodiversität und der Artenvielfalt, neue Wissenskulturen im Rahmen der Digitalisierung oder instabile Finanzsysteme); - Wesentliche Trends heutiger Wirtschaftsformen und deren Interrelation zu Gesellschaft, Politik und Ökologie an ausgesuchten Beispielen; darunter insbesondere Theorien und Analysen der ökonomisierten Gesellschaft; - Reflexion der Grenzen und Möglichkeiten ökonomischer Standardtheorien im Hinblick auf die Analyse und Bearbeitung heutiger sozial-ökologischer Herausforderungen im interdisziplinären Vergleich; - Grundanliegen und -züge transdisziplinärer Forschung; - Vertiefung von Kenntnissen wissenschaftlichen Arbeitens aus dem 	

	<p>Bachelorstudium und Erarbeitung der Besonderheiten problemorientierten Forschens;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Besonderheiten der Masterstudiengänge der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend u.a. aus seminaristischer Vorlesung, Übung und Proseminar.
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit und Schreibübungen im Selbststudium, Vorträge mit Diskussionen, Recherchen und Diskussionen in Kleingruppen, Kurzpräsentationen und Visualisierungen während der Präsenzphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Seminar wird ebenfalls in den Studiengängen „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“ und „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ angeboten.

ÖkMA 02

Kultur- und Ideengeschichte:

Interdependenzen von Ökonomie, Gesellschaft und Natur

Modul: ÖkMA 02	Modultitel: <i>Kultur- und Ideengeschichte: Interdependenzen von Ökonomie, Gesellschaft und Natur</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Walter Ötsch		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>1</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 CP</i>	Arbeitsumfang gesamt: <i>250 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>80 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>170 Stunden</i>
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none">- sich ein umfassendes und detailliertes Wissen über die Hintergründe und kulturellen Grundlagen aneignen, aus denen sich das heutige ökonomische Denken (insbesondere seine Kategorien) entwickelt hat, speziell anhand von Beispielen aus den Bereichen<ul style="list-style-type: none">a) Antike und Mittelalter;b) Merkantilismus, Liberalismus, klassische Politische Ökonomie;c) Neoklassische Theorie im 19. und 20. Jahrhundert;d) Keynesianismus und Neoliberalismus im 20. und 21. Jahrhundert;- Wechselbeziehungen von theoretischen Erkenntnissen der Wirtschaftswissenschaften und realen Entwicklungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und ihrer Institutionen sowie ökologischen Veränderungsprozessen in historischen Kontexten erkennen und anhand konkreter Spielfelder fundiert bearbeiten;- ein spezialisiertes Wissen über die Herausbildung dominanter Theorien in der Ökonomie und deren wissenssoziologischen sowie gesellschaftspolitischen Hintergründe entwickeln;- aktuelle ökonomische Diskussionen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in ihre historischen Entstehungskontexte begründet einbetten;- die Grundzüge kultur- und ideengeschichtlicher Forschung benennen und sich einen Überblick über deren Forschungsinstrumentarien sowie deren Grenzen und Möglichkeiten verschaffen.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">- Systematische Einführung in die Grundzüge der Kultur- und Ideengeschichte und deren Bedeutung für ökonomische Fragestellungen;- Geschichte der Wirtschaftswissenschaften und ihrer begrifflichen Kategorien an wesentlichen Beispielen;- Systematische Analyse ausgewählter Beispiele aus der Geschichte wesentlicher institutioneller und realwirtschaftlicher Entwicklungen und deren Interdependenzen zu gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungsprozessen;- Analyse ausgewählter Grundlagentexte und -positionen aus den oben genannten Bereichen a) bis d);- Aktuelle politische Debatten und Analyse ihrer historischen Entstehung und Einbettung in das Zeitgeschehen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend u. a. aus seminaristischer Vorlesung, Übung und Proseminar.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit und Schreibübungen im Selbststudium, Vorträge mit Diskussionen, Diskussionen in Kleingruppen, gemeinsame Textarbeit (Primärtexte) und Präsentationen während der Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt	

Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	als Hausarbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Seminar wird ebenfalls in den Studiengängen „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“ und „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ angeboten.

ÖkMA 03

Theorien des Wandels und der Gestaltung

Modul: ÖkMA 03	Modultitel: <i>Theorien des Wandels und der Gestaltung</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandlungsprozesse in Wirtschaft, Gesellschaft und Natur differenziert beschreiben und die diesen Beschreibungsformen impliziten temporalen Ordnungen offenlegen; - ihr Wissen um die wesentlichen ökonomischen Theorien wirtschaftlichen Wandels vertiefen und deren Grenzen zur Beschreibung realwirtschaftlicher Veränderungsprozesse kritisch bestimmen; - die systematischen Grenzen wissenschaftlicher Beobachtungsformen und Modellierungen für komplexe und/oder chaotische Prozesse wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels aufzeigen; - Frameworks zur sinnstiftenden Erfassung von unvorhersehbaren, komplexen und chaotischen Wandlungsprozessen identifizieren und den paradigmatischen Wandel der Stellung der Wissenschaftler*innen und Akteure darin reflektieren; - Methoden sinnstiftender Forschung und theoriebasierter Praxis identifizieren und deren Implikationen für die Gestaltung komplexer und/oder chaotischer Systeme abschätzen; - Perspektiven sinnstiftender Gestaltung wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels in Grundzügen entwerfen und auf ihre ethischen Implikationen hin abschätzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnisse von Wandel und Wandlungsprozessen aus unterschiedlichen Disziplinen; - Philosophie der Zeit, Zeitverständnisse in der Ökonomie sowie in anderen ausgesuchten Disziplinen; - Ökonomische Theorien des Wandels (etwa: Wachstumstheorien, Theorie der schöpferischen Zerstörung) und Beispiele der systematischen Grenzen ihrer Erklärungskraft im Hinblick auf unvorhersehbaren Wandel; - Frameworks zur Erfassung unvorhersehbaren, komplexen bis chaotischen Wandels und deren paradigmatischen Voraussetzungen in vergleichender Perspektive (bspw. der Cynefin-Framework); - Grundzüge sinnstiftender handlungsorientierter Forschung in komplexen und chaotischen Umgebungen; - Grundlagenpositionen zur gestaltenden Rolle von Wissenschaftler*innen und gesellschaftlichen Akteuren in unterschiedlichen Theorien und deren ethischen Implikationen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend u. a. aus seminaristischer Vorlesung, Übung und Proseminar.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Recherche und Schreibübungen im Selbststudium; Vorlesungen und Diskussionen im Plenum, Diskussionen in Kleingruppen, Textarbeit, Visualisierungsübungen und Präsentationen während der Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt	

Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	als Portfolio.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Seminar wird ebenfalls in den Studiengängen „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“ und „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ angeboten.

ÖkMA 04

Ökonomien des Möglichen: Imagination und Zukunftsentwicklung

Modul: <i>ÖkMA 04</i>	Modultitel: <i>Ökonomien des Möglichen: Imagination und Zukunftsentwicklung</i>	
Modulverantwortliche*r: <i>Prof. Dr. Walter Ötsch</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>2</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 CP</i>	Arbeitsumfang gesamt: <i>250 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>80 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>170 Stunden</i>
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Zuhilfenahme verschiedener Theorieansätze aus den Geistes- und Sozialwissenschaften multiperspektivisch beschreiben, wie wirtschaftliche Akteure ihr Handeln auf die Zukunft ausrichten, und analysieren, welche Rolle Unsicherheit und Ungewissheit hierin spielen; - die Rolle fiktionaler Erwartungen – Imaginationen und Narrative – in diesem Prozess systematisch analysieren und ihre Funktionsweise grundlegend typisieren sowie an einzelnen Beispielen veranschaulichen; - grundlegende Erklärungsweisen erarbeiten, wie wirtschaftliche Akteure imaginäre Vorstellungsbilder entwickeln und ihr Handeln an ihnen ausrichten; - Beispiele von Funktionsweisen fiktionaler Erwartungen in ökonomischen Bereichen (etwa Geld und Innovation) und/oder ihre Rolle in wirtschaftlichen Krisen erarbeiten und mit deren Hilfe die Bedeutung der Imagination in Bezug auf Zukunftsentwicklungen abschätzen; - ihr Wissen bzgl. nachhaltiger Gestaltungsoptionen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im Hinblick auf Formen und Möglichkeiten der (Um-)Gestaltbarkeit von Imaginationen verbreitern; - die für die Erfassung der Rolle von Imaginationen notwendigen interdisziplinären Vorgehensweisen methodisch reflektieren und dabei insbesondere die Grenzen der Erklärungskraft ökonomischer Theorien im Hinblick auf eine nichtvorhersehbare Zukunft kritisch markieren und im interdisziplinären Kontext zur Darstellung bringen; - die erworbenen Kenntnisse auf die Reflexion eigener Zukunftsbilder übertragen und ihrer Bedeutung für das eigene zukunftsorientierte Tun reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Theorien und Schemata menschlicher Vorstellungskraft, insbesondere aus Erkenntnistheorie, Psychologie und Kognitionswissenschaften; - Geistes- und sozialwissenschaftliche Theorieansätze zur Erklärung von durch Zukunftserwartungen geprägtem Handeln und der Rolle der Ungewissheit darin; - Typologien und Beispiele fiktionaler Erwartungen und ihrer Wirkweisen in der Wirtschaft, für einzelne Institutionen und in Individuen; - Ausgewählte Analysen der Wirkkraft von Imaginationen in wirtschaftlichen Bereichen, insbesondere in dynamischen kapitalistischen Entwicklungsprozessen; - Ausgewählte Theorien zur Frage der Gestaltbarkeit von Imagination 	

	<p>und deren Rolle bei der Entwicklung zukünftiger Geschehnisse; - Metatheoretische Reflexionen und Selbstreflexionen.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend u. a. aus seminaristischer Vorlesung, Übung und Proseminar.
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Recherche und Schreibübungen, Selbstreflexion im Selbststudium; Vorlesungen und Diskussionen im Plenum, Diskussionen in Kleingruppen, Textarbeit, Übungen zum multiperspektivischen Argumentieren während der Präsenzphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit oder Portfolio.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Seminar wird ebenfalls in den Studiengängen „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“ und „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ angeboten.

Kernmodule Imagination und Zukunftsgestaltung

ÖIZ MA 11

Neue Ökonomien und Zukunftsgestaltung

Modul: ÖIZ MA 11	Modultitel: Neue Ökonomien und Zukunftsgestaltung	
Modulverantwortliche*r: N.N.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2, 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 20 CP	Arbeitsumfang gesamt: 500 Stunden	davon Kontaktzeit: 160 Stunden
		davon Selbststudium: 340 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - systematisch die Rolle von fiktionalen Erwartungen in der Reproduktion und Entwicklung kapitalistischer Wirtschaftsweisen beschreiben und sich hierfür zunehmend eigenständig interdisziplinäre Erklärungsansätze erarbeiten; - auf einem selbsterarbeiteten trans- und interdisziplinären Fundament exemplarisch erforschen, inwieweit kreative Imaginationen eine emanzipierende Kraft von der Logik der kapitalistischen Wirtschaftsweise entfalten und neue Formen der Ökonomie initiieren und konstituieren können; - dabei Verständnisse der Imaginationskraft aus unterschiedlichen Kulturräumen berücksichtigen; - auf dieser Basis und unter expliziter Berücksichtigung der Begrenztheit des eigenen Wissens sowie der Unvorhersehbarkeit der Zukunft konkrete Felder der Konstitution, Entwicklung und Gestaltung von Imaginationen aufzeigen (vgl. unten bei „Inhalten des Moduls“); - die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung neuer Ökonomien und ihrer Einbettung in Gesellschaft und Natur auf diesen Feldern kritisch erforschen und fundiert abschätzen und dabei auch die Rolle der Politik diskutieren; - die eigenen imaginativen Potentiale vertieft reflektieren und deren Rolle im Rahmen eigenen beruflichen und ehrenamtlichen Engagements argumentativ begründen und ethisch fundieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Da es sich insgesamt um ein neues Forschungsfeld handelt, werden die spezifischen Themen anhand des jeweils aktuellen Forschungsstandes gemeinsam mit den Studierenden identifiziert und entwickelt. Nach aktuellem Stand können folgende Themenbereiche in einzelnen Teilmodulen (in Form von Blockseminaren von 2 bis 5 Tagen) behandelt werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wirkungen ökonomischer Imaginationen I: Prognosen und Wirtschaftstheorien; ○ Wirkungen ökonomischer Imaginationen II: Managementpraktiken; ○ Zukunftssprache und -bilder und wirtschaftliche Dynamiken; ○ Entstehung und Institutionalisierung von Imaginationen in mikro- und makroökonomischen Feldern; ○ Beeinflussung und Formung von Zukunftsbildern I: Mediale Diskurse (historisch und aktuell); ○ Beeinflussung und Formung von Zukunftsbildern II: Politiken der Erwartungen – Hindernisse und gelungene Beispiele; ○ Imagination in unterschiedlichen Kulturräumen. - Anhand dieser Themen werden die für die oben genannten Qualifikationsziele erforderlichen fachlichen und methodischen 	

	<p>Inhalte jeweils erarbeitet, konkrete handlungs- und problemorientierte Schwerpunkte gesetzt und diese mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätzlich ist die Bestimmung der Rolle imaginativer Fähigkeiten bei der Reproduktion kapitalistischer Wirtschaftsweisen sowie der Gestaltung neuer Ökonomien (theoretisch, institutionell und realwirtschaftlich) thematisch.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminare überwiegend gestaltet als interdisziplinäre Projekte.
Lehr- und Lernformen:	Je nach Ausgestaltung der Teilmodule.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Referat oder Präsentation in mind. 2 Teilmodulen.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.

ÖIZ MA 12

Theorie und Philosophie der Imagination

Modul: ÖIZ MA 12	Modultitel: <i>Theorie und Philosophie der Imagination</i>	
Modulverantwortliche*r: N.N.		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 3	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich vor dem Hintergrund von und parallel zu Problem- und Fragestellungen bzgl. neuer Ökonomien und Zukunftsgestaltung (vgl. Modul ÖIZ MA 11) zunehmend eigenständig Kenntnisse über Formen, Phänomene, Ausprägungen und Wirkungen fiktionaler Erwartungen – Imaginationen und Narrative darüber, was die Zukunft bringt – erarbeiten und dabei insbesondere Kenntnisse aus Wissenssoziologie, Kognitionswissenschaft, Psychologie und Philosophie verbinden; - sich zudem neue Verständnisse über die mögliche Entwicklung und Gestaltung dieser Erwartungen ebenfalls in interdisziplinären Kontexten erarbeiten und dabei insbesondere auch die Rolle bewusster und unbewusster imaginärer Prozesse diskutieren; - durch ein exemplarisches Studium ausgewählter Positionen innerhalb der oben genannten Disziplinen ein vertieftes Verständnis über die kognitiven und emotionalen Strukturen und Dynamiken imaginativer Fähigkeiten des Menschen gewinnen; - Möglichkeiten und Desiderate in den Wirtschaftswissenschaften in Bezug auf die Erforschung der Imagination kritisch aufzeigen und analysieren; - vor dem Hintergrund des Erarbeiteten und in reflektierter Anerkennung der Grenzen des eigenen Wissens Möglichkeiten der Gestaltung von Imaginationen herausarbeiten und diese in inter- und transdisziplinären Kontexten multiperspektivisch diskutieren; - die erworbenen Kenntnisse reflexiv auf die eigenen imaginativen Fähigkeiten und deren Entwicklung und Gestaltung anwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Formen, Phänomene, Ausprägungen und Wirkungen fiktionaler Erwartungen im Spiegel von Theorien unterschiedlicher Disziplinen; - Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der Philosophie zur Rolle und Bedeutung von Imaginationen für Wahrnehmen und Erkennen, Sprechen, Denken und Handeln; - Konzepte und Theorien des Zusammenspiels von Kreativität, Innovation und Imagination; - Theorien des Unbewussten; - Imagination und Verlust von Imagination in der Theoriegeschichte von Politischer Ökonomie und Ökonomik. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend vornehmlich aus Übungen und Seminaren.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre und Eigenarbeit zum eigenständigen Wissenserwerb im Selbststudium; Impulsvorträge zur Stärkung inhaltlichen und methodischen Wissens, Einzel- und Gruppencoaching zum eigenständigen Wissenserwerb, Team- und Projektarbeit, Präsentation und Diskussion zu einzelnen Aspekten der Imagination und deren theoretischer Erfassung während der Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungs-	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Portfolio.	

punkten (Credits); Art der Modulprüfung:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.



Forschungsmodule

ÖIZ MA 21

Erforschung fiktionaler Erwartungen

Modul: ÖIZ MA 21	Modultitel: <i>Erforschung fiktionaler Erwartungen</i>	
Modulverantwortliche*r: N.N.		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>2</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 CP</i>	Arbeitsumfang gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre einen eigenen Forschungsprozess trans- und interdisziplinär planen, begründen und diskutieren und dabei die Besonderheit fiktionaler Erwartungen als Forschungsgegenstand berücksichtigen. <p>Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichen Merkmale einer problemorientierten Forschung, die ihren Ausgangspunkt in der Auseinandersetzung mit konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen nimmt, vertieft beschreiben, kritisch zur disziplinären Forschung abgrenzen und die Rolle der Interdisziplinarität darin reflektieren; - dabei insbesondere Methoden zur Erforschung komplexer und von Ungewissheit geprägter ökonomischer Situationen benennen und charakterisieren; - die Besonderheiten der Erforschung fiktionaler Erwartungen, ihrer Entstehung und Wirkungen in Bezug auf eine unvorhersehbare Zukunft identifizieren und klassifizieren; - exemplarisch mit Hinblick auf ein konkretes Phänomen fiktionaler Erwartungen ein relevantes Problem identifizieren und eine adäquate Forschungsfrage auch unter Berücksichtigung von unsicherem und umstrittenem Wissen sowie widerstreitenden Interessen gemeinsam mit anderen entwickeln; - einen Forschungsprozess zur Bearbeitung der identifizierten Forschungsfrage im Dialog mit anderen entwickeln; - hierfür fachübergreifend die erforderlichen wissenschaftlichen Disziplinen und/oder das Erfahrungswissen gesellschaftlicher Akteure einbinden sowie - die Wahl von Themen, Fragen, Ansätzen, Methoden, Abläufen etc. präsentieren und argumentativ verteidigen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge transdisziplinärer Forschung und ihrer Methoden insbesondere im Hinblick auf die Erforschung von ungewissen und komplexen Situationen; - Problematisierung und Analyse fiktionaler Erwartungen (Imaginationen und Narrative darüber, was die Zukunft bringt); - Grundannahmen, Paradigmen und Abläufe inter- und transdisziplinärer Forschungspraxis; - Arbeitsorganisation und wissenschaftliches Projektmanagement; - Entwicklung von inter- und transdisziplinären Forschungsdesigns. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Inter- und transdisziplinäres Projekt.	
Lehr- und Lernformen:	Lektürearbeit, Projektdesign und eigenständiges Schreiben im Selbststudium; Impulsvorträge, Werkstatt-Seminare, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, kollegiale Beratung sowie Team- und Einzelcoaching in den Präsenzzeiten.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Lehrforschungsbericht gemeinsam mit ÖIZ MA 22.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.

ÖIZ MA 22

Künstlerische und philosophische Forschung

Modul: ÖIZ MA 22	Modultitel: <i>Künstlerische und philosophische Forschung</i>	
Modulverantwortliche*r: N.N.		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>2</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 CP</i>	Arbeitsumfang gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien der Ästhetik aus verschiedenen Wissenschaftsfeldern verstehen und anwenden; - künstlerische, philosophische und ästhetische Forschungsmethoden nicht allein zur Beschreibung, sondern auch zur Gestaltung individueller und kollektiver Imaginationen identifizieren und vergleichend systematisieren; - an selbstausgewählten Beispielen die kreativen Potentiale künstlerischer, philosophischer und ästhetischer Forschung für die bewusste Reflexion und Gestaltung von Bildern und Narrativen der Zukunft kritisch abschätzen und selbst entfalten; - die besondere Rolle künstlerischer, philosophischer und ästhetischer Methoden für die transdisziplinäre Forschung detailliert herausarbeiten, interdisziplinär verorten und deren spezifische Fragen der Verantwortung ethisch reflektieren; - vor dem Hintergrund des Erlernten und der erworbenen Fähigkeiten einen künstlerischen, philosophischen und/oder ästhetischen Forschungsprozess beispielhaft skizzieren und dabei die Wahl von Themen, Fragen, Ansätzen, Methoden, Abläufen etc. begründen und darstellen; - die Kenntnis eigener Zukunftsbilder, ihrer Gestaltung und ihrer Bedeutung für das eigene zukunftsorientierte Tun erweitern. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Theorien der Ästhetik, vor allem aus der Philosophie, und ihrer Bezüge zu wirtschaftlichen Prozessen; - Einführung in Theorien eines „ästhetischen Kapitalismus“ und seiner Instrumente; - Beispiele und Systematik künstlerischer, philosophischer und ästhetischer Forschung; - Kreative Potentiale künstlerischer, philosophischer und ästhetischer Forschung in Theorie und Praxis; - Einbettung künstlerischer, philosophischer und ästhetischer Forschung in transdisziplinäre und interdisziplinäre Kontexte, insbesondere in Bezug auf Themen der Wirtschaft; - Gewinnung und Reflexion eines eigenen Forschungsverständnisses und einer Forschungshaltung in Bezug auf künstlerische, philosophische und/oder ästhetische Methoden; - Reflexion und Gestaltung eigener innerer Bilder und ihrer Bedeutung für die eigene Zukunftsgestaltung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Inter- und transdisziplinäres Projekt.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Reflexionsarbeit (etwa in Form von Lerntagebüchern) und kreative Arbeit im Selbststudium; Impulsvorträge, Gruppenarbeit, Einzelcoaching und Lehr-Lernexperimente in den Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt	

Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	als Lehrforschungsbericht gemeinsam mit ÖZ MA 21.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.

ÖIZ MA 23a

Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung: Forschungsprojekt

Modul: ÖIZ MA 23a	Modultitel: Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung: Forschungsprojekt	
Modulverantwortliche*r: N.N.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3, 4	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 CP	Arbeitsumfang gesamt: 375 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 345 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - die im Studium erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten umsetzen, indem sie ein Forschungsprojekt in Hinblick auf Fragen der Zukunftsgestaltung in ökonomischen Kontexten und deren Einbettung in Politik, Gesellschaft und Natur entwickeln, methodisch angemessen durchführen und - hierfür Ideen, Ergebnisse und Lösungen mit einem transdisziplinären und/oder interdisziplinären Publikum austauschen und koordinieren sowie - dabei philosophische, ästhetische und/oder künstlerische Forschungsaktivitäten reflektiert integrieren. <p>Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitestgehend eigenständig eine relevante Forschungsfrage im Kontext des Studienganges finden und begründen; - ihre Forschungsfrage unter Einbindung der relevanten Fachdiskussionen und/oder der relevanten Stakeholder wissenschaftlich und/oder künstlerisch-philosophisch fundiert bearbeiten und ihre eigene Arbeitsweise dabei ethisch reflektieren und anderen gegenüber verständlich machen; - auf dem Stand der Forschung zu einem begründeten, eigenständigen Urteil gelangen und dieses argumentativ mit adäquater Fachmethodik aufbereiten; - ihre Ergebnisse schriftlich wie mündlich anderen Fachvertreter*innen und/oder gesellschaftlichen Akteuren vorstellen, diskutieren und vor ihnen verteidigen; - wissenschaftlich und/oder künstlerisch-philosophisch fundierte Ansätze zur Zukunftsgestaltung ökonomischer Kontexte entwickeln, mögliche Konfliktpotentiale darin erkennen und ggf. überwinden und so zur nachhaltigen Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des transdisziplinären Projektmanagements; - Planung, Durchführung und Dokumentation von Forschungsprojekten mit Bezug zu Fragen des Studienganges; - Im Rahmen des Moduls absolvieren die Studierenden ein Forschungsprojekt mit einem Bezug auf Fragen der Zukunftsgestaltung in ökonomischen Kontexten im Umfang von 345 Stunden. Die Projekte werden i. d. R. in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen (z. B. Hochschulen, Forschungsinstitute) wie außer-wissenschaftlichen Institutionen (z. B. Bildungsträger, Unternehmen, NGOs, Museen, Theater) durchgeführt. 	
Art der Lehrveranstal-	Inter- und transdisziplinäres Projekt.	

tung(en):	
Lehr- und Lernformen:	Kurzvorträge, Gruppenarbeit, Diskussionsrunden mit transdisziplinären Akteuren und externen Expert*innen, Präsentationen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Präsentation.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.

ÖIZ MA 23b

Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung: Lehr-Lern-Projekt

Modul: ÖIZ MA 23b	Modultitel: Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung: Lehr-Lern-Projekt	
Modulverantwortliche*r: N.N.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3, 4	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 CP	Arbeitsumfang gesamt: 375 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 345 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - die im Studium erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten umsetzen, indem sie im Team ein Lehr-Lern-Projekt mit Bezug zu Fragen neuer Ökonomien und Zukunftsgestaltung planen, begründen und durchführen sowie - die Ideen, Ergebnisse und Lösungen mit einem transdisziplinären Publikum austauschen und koordinieren. <p>Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Lehr-Lern-Projekt fachdidaktisch fundiert i. d. R. in einer Veranstaltung im Modul ÖIZ MA 11 verankern und die eigene Seminargestaltung ethisch reflektieren; - eigenständig ein relevantes Lernerlebnis in Bezug auf Fragen neuer Ökonomien und Zukunftsgestaltung für Master-Studierende und Akteure aus Theorie, Praxis und ggf. den Künsten in Kooperation mit anderen planen, begründen und durchführen; - dabei Beteiligte aus unterschiedlichen relevanten Theorie- und Praxisfeldern sowie ggf. der Kunst identifizieren und zielorientiert einbinden; - mögliche Konfliktpotentiale in der Seminarsituation sowie im Vorbereitungsteam erkennen und auf ihre Überwindung hinwirken; - ihre Lehrerfahrungen gemeinsam mit Studierenden und Dozierenden evaluieren und reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Didaktische und pädagogische Grundzüge akademischer Lehre und ggf. künstlerischer Impulse in transdisziplinären Kontexten; - Grundlagen des transdisziplinären Projektmanagements mit Bezug auf eine erfolgreiche Seminarplanung, -durchführung und -evaluation; - Planung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation von Lehr-Lern-Projekten mit Bezug zu Fragen der Zukunftsgestaltung. - Im Rahmen des Moduls absolvieren die Studierenden ein Lehr-Lern-Projekt im Umfang von 345 Stunden. Die Projekte werden i. d. R. als Lehrveranstaltungen im Modul ÖIZ MA 11 konzipiert und in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen (z. B. Hochschulen, Forschungsinstitute) wie außer-wissenschaftlichen Institutionen (z. B. Bildungsträger, Unternehmen, NGOs, Museen, Theatern etc.) durchgeführt. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Inter- und transdisziplinäres Projekt mit Bezug zur Durchführung akademischer Lehre.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Projektarbeit und -management im Team, Diskussionen mit Experten im Selbststudium und während der Präsenzzeiten; zudem Einzel-	

	und Gruppencoaching während der Präsenzzeiten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Präsentation.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.

ÖIZ MA 23c

Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung: Praxisprojekt/Praktikum

Modul: ÖIZ MA 23c	Modultitel: Praktiken alternativer Zukunftsgestaltung: Praxisprojekt/Praktikum	
Modulverantwortliche*r: N.N.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3, 4	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 CP	Arbeitsumfang gesamt: 375 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 345 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- die im Studium erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten umsetzen, indem sie ein Praxisprojekt/Praktikum i.d.R. mit Bezug zu den Themen des Studienganges planen, begründen und durchführen sowie- die Ideen, Ergebnisse und Lösungen mit einem transdisziplinären Publikum austauschen und koordinieren. <p>Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none">- weitestgehend eigenständig ein entweder reflexives Praxisprojekt oder ein berufsorientierendes Praktikum mit Bezug zu den Themen des Studienganges -planen, begründen und durchführen und dabei in einem Team arbeiten;- ihr Praxisprojekt/Praktikum wissenschaftlich fundieren, auf konkrete Fragen alternativer Zukunftsgestaltungen beziehen und sowohl fremde wie eigene Arbeitsweisen ethisch reflektieren und dabei mögliche Konfliktpotentiale identifizieren und bearbeiten;- in Bezug auf ein konkretes Problem alternativer Zukunftsgestaltung praktische Umgangsweisen entwickeln, verstehen und rechtfertigen und dabei andere Beteiligte aktiv einbinden;- ihre Praxiserfahrungen dokumentieren und schriftlich wie mündlich Praktiker*innen und Fachvertreter*innen verständlich machen;- wissenschaftlich reflektierte Handlungsempfehlungen zur Lösung gesellschaftlicher Krisen entwickeln und zur nachhaltigen Gesellschaftsgestaltung beitragen.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen des transdisziplinären Projektmanagements;- Planung, Durchführung und Dokumentation von Praxisprojekten/Praktika mit Bezug zu Fragen der Zukunftsgestaltung.- Im Rahmen des Moduls absolvieren die Studierenden ein Praxisprojekt im Umfang von 345 Stunden oder ein 12-wöchiges Praktikum mit Bezug zu den Themen des Studienganges. Die Projekte werden i. d. R. in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen (z. B. Hochschulen, Forschungsinstitute) und/oder außer-wissenschaftlichen Institutionen (z. B. Bildungsträger, Unternehmen, NGOs, Museen, Theatern etc.) durchgeführt.	
Art der Lehrveranstal- tung(en):	Praxisphasen und Praktikum.	
Lehr- und Lernformen:	Projektgestaltung und oder -mitarbeit in Gruppen, Interaktionen mit transdisziplinären Akteuren und/oder externen Expert*innen im Selbststudium; Einzel- und Gruppencoaching, Präsentationen und Diskussionen in den Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt	

Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	als Präsentation.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.

ÖIZ MA 24

Masterarbeit und Kolloquium

Modul: ÖIZ MA 24	Modultitel: Masterarbeit und Kolloquium	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe u.a.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 CP	Arbeitsumfang gesamt: 375 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 330 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. 80 CP aus vorherigen Veranstaltungen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitestgehend eigenständig eine relevante Forschungsfrage auf den Themengebieten des Studienganges finden und entwickeln; - diese Forschungsfrage wissenschaftlich fundiert in Fachdiskussionen verankern und begründet in inter- und transdisziplinäre Kontexte stellen; - erlerntes Wissen und Können insbesondere aus den Forschungsmodulen aufnehmen und in neuen Kontexten anwenden und vertiefen; - vor dem Hintergrund eines reflektierten Methodenpluralismus ein geeignetes Methodeninstrumentarium identifizieren und die eigene Forschungsfrage damit systematisch bearbeiten; - auf dem Stand der Forschung zu einem begründeten, eigenständigen Urteil gelangen und dieses argumentativ mit geeigneter Fachmethodik aufbereiten; - ihre Ergebnisse schriftlich fachlich sowie problemorientiert angemessen vorstellen und im Fachgespräch und/oder gegenüber einer breiteren Öffentlichkeit fundiert verteidigen, Einwände konstruktiv aufnehmen und die eigene Arbeit kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Entwicklung, Durchführung, Darstellung und Reflexion einer weitestgehend eigenständigen Forschungsfrage auf den Themengebieten des Studienganges und mit Hilfe der im Studium vermittelten disziplinären Zugänge; - schriftliche Dokumentation und mündliche Präsentation, Diskussion und Reflexion. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Einzelarbeit und Kolloquium.	
Lehr- und Lernformen:	Einzelarbeit, Einzelberatung, Präsentation.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Masterarbeit und Präsentation/Kolloquium.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.	

Studia humanitatis

ÖkMA 31

Sinn und Persönlichkeitsentwicklung – Studia humanitatis I

Modul: ÖkMA 31	Modultitel: <i>Sinn und Persönlichkeitsentwicklung – Studia humanitatis I</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Sinnhorizonte menschlicher Entwicklung vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele philosophischer Anthropologien und Kulturphilosophien identifizieren und vergleichend gegenüberstellen; - ausgewählte entwicklungspsychologische und pädagogische Konzepte beschreiben und auf dem Stand der Forschung Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung analysieren und darstellen; - vor dem Hintergrund des erarbeiteten philosophischen und theoretischen Wissens Prozesse der eigenen Persönlichkeitsentwicklung kritisch reflektieren und eigene Fähigkeiten identifizieren und einschätzen; - sich Methoden der Biographiearbeit exemplarisch selbstständig erarbeiten und - vor diesem Hintergrund Szenarien zukünftiger Gestaltung der eigenen Bildungsbiographie insbesondere auch in Hinblick auf beruflichen Selbstbilder entwerfen und darstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnhorizonte menschlicher Entwicklung im Kontext von philosophischer Anthropologie und Kulturphilosophie; - Konzepte der Entwicklungspsychologie und Pädagogik; - Formen und Methoden der Biographiearbeit; - Entwicklung von Sprach- und Ausdrucksfähigkeit in Bezug auf die eigene Persönlichkeitsentwicklung sowie - deren reflektierte Gestaltung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar, bestehend aus seminaristischer Vorlesung, Seminar, wissenschaftlicher Übung und ästhetisch-philosophischer Übung.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Schreibübungen und Lerntagebücher im Selbststudium; Vorträge, Textarbeiten, Gruppendiskussionen, Schreibübungen sowie Reflexionsphasen in den Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay gemeinsam mit ÖkMA 33.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Mastermodule der Studia humanitatis werden in allen Masterstudiengängen der Hochschule angeboten.	

ÖkMA 32

Gemeinsinn und Verantwortung – Studia humanitatis II

Modul: ÖkMA 32	Modultitel: <i>Gemeinsinn und Verantwortung – Studia humanitatis II</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 3	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Verständnisse von Gemeinsinn in der Geschichte der Philosophie und Kulturtheorie identifizieren und auf ihren moralischen sowie erkenntnistheoretischen Gehalt hin bewerten; - die wesentlichen Grundkonzeptionen von Verantwortung in der Geschichte der Ethik identifizieren; - Entscheidungsspielräume zur Verantwortungsübernahme zwischen Eigeninteresse, Rahmenbedingungen und Gemeinsinnorientierung systematisch ausloten; - auf der Basis der erarbeiteten philosophischen und theoretischen Grundlagen eigene Entscheidungen verantwortungsethisch reflektieren und begründen sowie - Möglichkeiten und Formen der eigenen Verantwortungsübernahme aufspüren und dafür in Anerkenntnis gegebener Rahmenbedingung die eigenen Entscheidungs- und Handlungsspielräume aufzeigen und begründen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnisse des Gemeinsinns in der Geschichte der Philosophie und Kulturtheorie; - Ethische Grundkonzeptionen von Verantwortung und Verantwortungsübernahme; - Konzeptionen ethischer Entscheidungsspielräume; - Analyse und Diskussion von Gestaltungsbedingungen und -möglichkeiten in konkreten beruflichen und ehrenamtlichen Kontexten der Studierenden; - Analyse und Diskussion von Entscheidungssituationen der Studierenden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar, bestehend aus seminaristischer Vorlesung, Seminar, wissenschaftlicher Übung und ästhetisch-philosophischer Übung.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Schreibübungen und Lerntagebücher im Selbststudium; Vorträge, Textarbeiten, Gruppendiskussionen, ästhetisch-philosophische Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Reflexionsphasen in den Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay gemeinsam mit ÖkMA 33.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Mastermodule der Studia humanitatis werden in allen Masterstudiengängen der Hochschule angeboten.	

ÖkMA 33

Kreativität und Gestaltung – Studia humanitatis III

Modul: ÖkMA 33	Modultitel: <i>Kreativität und Gestaltung – Studia humanitatis III</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Verständnisse von Kreativität multiperspektivisch entwickeln; - Prozesse der Kreativität, insbesondere im Bereich der Imagination auf dem Stand der Forschung beschreiben; - Methoden zur Förderung einer produktiven und realitätsbezogenen Imagination in Beziehung zur Gestaltung ihres eigenen Lebens setzen; - deren Implikationen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft ethisch reflektieren sowie - konkret in Bezug zur eigenen Biographie und eigenen lebensweltlichen Erfahrungen setzen; - reflektiert ein Selbstbild als kreativer Mensch entwickeln und die darin liegenden Gestaltungsoptionen aufzeigen und gegeneinander abwägen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativitätsverständnisse in unterschiedlichen Disziplinen und ausgewählten Kulturen; - Prozesse kreativen Denkens, Imaginierens und Handelns erkunden, praktizieren und reflektieren; - verantwortungsethische Reflexion kreativen Handelns; - Fallbeispiele biographischer Situationen der Studierenden; - Entwurf und Analyse von Selbstbildern der Studierenden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar, bestehend aus seminaristischer Vorlesung, Seminar, wissenschaftlicher Übung und ästhetisch-philosophischer Übung.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Schreibübungen und Lerntagebücher im Selbststudium; Vorträge, Textarbeiten, Gruppendiskussionen, ästhetisch-philosophische Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Reflexionsphasen in den Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay bzw. Essay-Sammlung gemeinsam mit ÖkMA 31 und ÖkMA 32.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Mastermodule der Studia humanitatis werden in allen Masterstudiengängen der Hochschule angeboten.	